



ÜBEReinander

Neue Kolleginnen
und Kollegen

MITeinander

Mieterstory –
Ehepaar im Gespräch

FÜReinander

Interview mit Hauswart
Klaus Poppelreiter

Liebe Leserinnen und Leser,

zum ersten Mal darf ich Sie als neuer Vorstand unserer Genossenschaft an dieser Stelle begrüßen. Mein ebenfalls neuer Kollege Daniel Kuhn und ich freuen uns, mit Ihnen in den kommenden Jahren ein MITEINANDER in der Genossenschaft zu gestalten.

Ein MITEINANDER konnten wir schon zu einem Social-Media Event der bundesweiten Marketinginitiative der Genossenschaften gestalten – eine Illumination mit genossenschaftlichen Werteslogans wurde auf unsere Geschäftsstelle und das Ventana projiziert. Bei Kölsch und Häppchen hatten sich viele Nachbarinnen und Nachbarn eingefunden und sind MITEINANDER und mit uns in den Austausch gegangen. Ein Bild dazu sehen Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe.

Für das MITEINANDER ist mir als Vorstand aber mehr wichtig – daher werden wir im Herbst und Winter eine Mitgliederbefragung starten. Nicht einmalig, sondern regelmäßig wollen wir Vorstände und Mitarbeitende von Ihnen wissen, was für Sie Genossenschaft und Miteinander bedeutet. Bitte nehmen Sie daran teil und gestalten Sie unsere Zukunft mit.

Ein besonderer Ausdruck des Miteinanders sind in dieser Ausgabe wieder unsere Mitgliederporträts. Diesmal berichten wir von der Diamanten-Hochzeit der Familie Braun aus Sülz, die Ihr Rezept für ein wahrlich beneidenswertes langes, gemeinsames MITEINANDER verraten (Seite 13).

Natürlich gehen wir auch ausführlich auf die diesjährige Vertreterversammlung und die Ergebnisse des Jahresabschlusses des vergangenen Jahres ein.



In der Vertreterversammlung wurden Dr. Eva Bürgermeister, Sonia Engmann, Andrea Hoffmann und Wolfgang Roßmar als Aufsichtsratsmitglieder bestätigt. Herr Roßmar bleibt unser Aufsichtsratsvorsitzender und Frau Engmann seine Stellvertretung. Herzlichen Glückwunsch!

Diese Ausgabe beinhaltet aber auch Abschiede – Klaus Poppelreiter geht nach 20 Jahren als Hauswart der Sülzer Heinzelmannchen GmbH in den wohlverdienten Ruhestand. Lesen Sie seinen spannenden Rückblick (Seite 10).

Und natürlich möchten wir auch unsere neuen Kolleginnen und Kollegen vorstellen, die sich für Sie und die Genossenschaft engagieren.

Viel Freude Ihnen beim Lesen!

Herzlichen Gruß


Jochen Mauel



Foto: Ellen Bonikessel

inhalt

2 GRUSSwort

ÜBEReinander

- 4 Vertreterversammlung 2025, Jahresergebnisse & Aufsichtsratswahl
- 14 Neue Kolleginnen & Kollegen

MITeinander

- 8 Interview mit Frau Badea zum Beratungsangebot in Notlagen
- 13 Mieterstory – Ein Ehepaar aus Sülz im Gespräch
- 15 Lebensfäden Angebote

FÜReinander

- 10 Hauswart Klaus Poppelreiter blickt zurück nach 20 Dienstjahren



Die Vertreterversammlung 2025



Interview mit Hauswart Klaus Poppelreiter



Ehepaar Braun schwelgt in Erinnerungen

Am 30. Juni fand mit vielen neuen Gremienmitgliedern sowie den zwei neuen Vorständen die Vertreterversammlung im Ventana statt.



Vertreterversammlung 2025

Am 30.6.2024 fand unsere diesjährige Vertreterversammlung statt. Insgesamt waren 67 Vertreterinnen und Vertreter der Einladung bei sommerlichen Temperaturen in das Ventana gefolgt. Ungefähr die Hälfte von ihnen war im letzten Jahr neu in das Amt von den Mitgliedern gewählt worden.

Zunächst begrüßte der Aufsichtsratsvorsitzende Wolfgang Roßmar die teilnehmenden Vertreterinnen und Vertreter, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohnungsgenossenschaft sowie die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder.

Nach einer Trauerminute für die seit der letzten Versammlung verstorbenen Mitglieder dankte Herr Roßmar noch einmal ausdrücklich allen Anwesenden dafür, das wichtige Ehrenamt in der Genossenschaft übernommen zu haben. Zudem führte er noch einmal in die wesentlichen Aufgaben der Vertreterversammlung – Entgegennahme und Beschluss über

die Jahresabschlüsse sowie Ausdruck der Anliegen der Mitglieder – ein.

ERFREULICHE JAHRESERGEBNISSE

Über das Geschäftsjahr 2024 und somit über den Jahresabschluss und den Lagebericht berichteten im Anschluss erstmals die neuen Vorstandsmitglieder Jochen Mauel und Daniel Kuhn.

Den aktuellen Geschäftsbericht finden Sie unter der Rubrik „über uns“ auf unserer Homepage (www.diesuelzer.koeln).

Insgesamt vermeldeten die Vorstandsmitglieder ein erneut gut abgeschlossenes Geschäftsjahr 2024. Die Anzahl der Wohnungen im Bestand der Genossenschaft Köln Sülz eG ist mit 3.356 nahezu unverändert geblieben. Allerdings wurden Gebäudedaten aktualisiert und auch für die Grundsteuerberechnung optimiert. Dadurch ist die bewirtschaftete Wohnungs-

und Nutzfläche um 5.041 m² gesunken.

Aufgrund der endgültig abgeschlossenen Neubaumaßnahmen am Raderthalgürtel und der weiterhin hohen Investitionen in energetische Sanierungen unserer Bestandshäuser, hat sich das Bilanzvolumen mittlerweile auf 250,6 Millionen € erhöht. Auch die Zahl der Mitglieder ist erneut gewachsen – auf nunmehr 6.575 Mitglieder.

Der geschäftsführende kaufmännische Vorstand Jochen Mauel erläuterte der Vertreterversammlung viele Kennzahlen des Jahresabschlusses. Das gute Geschäftsergebnis von 4.579.606,96 € ermöglichte der Vertreterversammlung, dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu folgen und eine Einstellung in die Ergebnissrücklagen in Höhe von 3.758.000 €, einen Gewinnvortrag von 30.605,41 € sowie einen daraus resultierenden Bilanzgewinn von



Fast 100 Teilnehmende waren vor Ort im Ventana

852.212,37 € zu beschließen. Zudem wurde beschlossen, eine 4%-ige Dividende in Höhe von insgesamt 832.268,67 € an die berechtigten Mitglieder auszuschütten.

ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN

In seinem Vortrag ging Jochen Mauel allerdings auch intensiv auf die Herausforderungen für die Genossenschaft ein und prognostizierte, dass die zukünftigen Jahresergebnisse nicht mehr so hoch ausfallen dürften.

Die notwenigen Aufwendungen für die gesetzlich geforderte und ökologisch notwendige Transformation unserer Gebäude, insbesondere der Beheizung, werden zu weiteren erheblichen Belastungen führen. Des Weiteren wies der kaufmännische Vorstand darauf hin, dass die Zinsaufwendungen für die Kredite, die Personalkosten und insbesondere auch die IT- und Digitalisierungsaufwendungen auf kurze Sicht steigen.



Lagebericht des technischen Vorstandes Daniel Kuhn zu aktuellen Bauvorhaben

Daher erfolgte bereits jetzt eine moderate Anhebung der seit 2017 im Wesentlichen unveränderten Bestandsmieten. Der Vorstand möchte auch in Zukunft die steigenden Kosten teilweise ausgleichen, indem er die Einnahmen der Genossenschaft durch viele kleine Anpassungen Schritt für Schritt erhöht.

MITEINANDER IM GESPRÄCH

Herr Mauel bat die Vertreterinnen und Vertreter ausdrücklich, ihnen bekannte Mitglieder, die eine Mieterhöhung wirtschaftlich nicht tragen können, an die Genossenschaft zu verweisen. Im Gespräch mit den engagierten Mitarbeiterinnen sind bisher immer Lösungen gefunden worden.

Gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern wurde vor allem darüber gesprochen, wie man die in den letzten Jahren gestiegenen Betriebskosten senken kann. Um zum Beispiel Strom und Gas mög-

lichst günstig zu bekommen, arbeitet die Genossenschaft mit 30 anderen Wohnungsunternehmen zusammen und nutzt gemeinsame Einkaufsaktionen, um bessere Preise zu erzielen. Allerdings steigen auch andere Kosten wie Grundsteuer, Gehälter im öffentlichen Dienst und damit verbunden auch die Gebühren für Müllentsorgung, Wasser und Straßenreinigung sowie die Versicherungskosten. Besonders beim Müll und beim Energieverbrauch lässt sich durch einen bewussteren Umgang noch viel Geld sparen.

EINBLICK BAUMASSNAHMEN

Der technische Vorstand, Herr Daniel Kuhn, stellte die in 2024 laufenden, fertiggestellten und begonnenen Bau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen vor. Zudem erläuterte er umfassend den Klimapfad – also den Weg hin zu den gesetzlich vorgesehenen CO₂-Grenzwerten bis 2045. Insgesamt wurde im Jahr



Abstimmungen der Vertreter (oben) und Vorstellung Frau Hoffmann (oben rechts)



2024 eine Summe von 22,70 Mio. € für technische Maßnahmen aufgewendet.

Herr Kuhn erwähnte insbesondere den Neubau Anton-Antweiler-Str. 1, die Sanierung in Köln Holweide und die Sanierung in der Peter-Dedenbach-Str. 5-7 / Franz-Hitze-Str. 4-8, die alle im Jahr 2025 endgültig abgeschlossen werden sollen.

SANIERUNGEN 2025-2027

Herr Kuhn erklärte, dass die Planungen neuer energetischer Sanierungen für die Jahre 2025 bis 2027 begonnen haben: Betroffen sind die Häuser in der Menzelstraße 1-3, 12 und 2-6 sowie in der Zülpicher Straße 332-336, der Wichterichstraße 55-57 und am Josephkirchplatz / Krüthstraße. Alle Bewohnerinnen und Bewohner dieser Häuser werden etwa drei Monate vor Beginn der jeweiligen Sanierung ausführlich informiert. Während der gesamten

Maßnahmen stehen ihnen außerdem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite und begleiten sie durch den Prozess.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die einzelnen Gasetagenheizungen nach und nach durch zentrale Heizsysteme ersetzt werden sollen. Dadurch soll der Gasverbrauch insgesamt verringert werden.

DAS MITEINANDER STÄRKEN

Herr Mauel und Herr Kuhn stellten auch ihre Pläne für die nächsten Jahre vor. Insbesondere wichtig ist ihnen, das „Miteinander“ innerhalb der Genossenschaft zu stärken, denn das gehört zu den zentralen Werten der Genossenschaft. Um herauszufinden, was das für jedes einzelne Mitglied bedeutet, soll in der zweiten Jahreshälfte eine Umfrage unter Mieterinnen, Mietern und Mitgliedern durchgeführt werden. Insgesamt möchte der neue Vorstand die Kommuni-

kation mit und unter den Mitgliedern verbessern – sowohl digital als auch im persönlichen Kontakt.

Am Ende ihres Vortrages dankte der Vorstand insbesondere noch einmal dem gesamten Team: Ohne den großen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die mannigfachen Aufgaben nicht zu bewältigen.

AUFSICHTSRATS-WAHLEN

Nach weiteren Formalitäten standen die Wahlen zum Aufsichtsrat auf der Tagesordnung. Dazu wurde der Wechsel in der Versammlungsleitung für den einen Tagesordnungspunkt auf Herrn Thomas Römer beschlossen. Die Wahlperiode der Aufsichtsratsmitglieder Dr. Eva Bürgermeister, Sonia Engmann und Andrea Hofmann sowie des Aufsichtsratsvorsitzenden Wolfgang Roßmar endete. Alle vier stellten sich erneut für eine weitere 3-jährige Wahlperiode zur Wahl. Herr Römer bedankte sich zuerst



Angeregte Gespräche bei Häppchen und Kölsch im Ventana-Saal.



Frau Dr. Bürgermeister stellt sich vor

bei den vier Kandidaten für ihre bisherige Arbeit im Aufsichtsrat. Weitere Kandidaten wurden in der satzungsgemäßen Form nicht vorgeschlagen.

Bei einer offenen Abstimmung wurden alle vier Kandidaten mehrheitlich wiedergewählt. Die Versammlung gratulierte ihnen mit Blumen und viel Applaus.

GEMEINSAMER AUSKLANG BEI SOMMERLICHEN TEMPERATUREN

Im Anschluss fand parallel zum gemeinsamen Ausklingen mit allen Anwesenden die konstituierende Aufsichtsratssitzung statt.

In dieser wurden Herr Wolfgang Roßmar zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Frau Sonia Engmann zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wiedergewählt.

Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Der Aufsichtsrat mit den (wieder-)gewählten Aufsichtsratsmitgliedern

Gestalten Sie die Zukunft der Genossenschaft mit!

Regelmäßige Mitgliederbefragung ab Herbst/Winter 2025

Ab der zweiten Jahreshälfte starten wir eine regelmäßige Umfrage unter Mitgliedern und Mietern. Gestalten Sie mit und sagen Sie uns, was das MITEINANDER für Sie bedeutet!

So helfen Sie uns, die Werte unserer Genossenschaft zu leben und die Kommunikation – digital und persönlich – noch besser zu gestalten. **Machen Sie mit!**



**AZUBI-
INTERVIEW –
Helena
fragt nach...**

Interview mit Frau Badea vom Caritasverband der Stadt Köln

Wer sich mit Mieterhöhungen oder auch in persönlicher Notlage überfordert fühlt, dem steht das über die Lebensfäden unterstützte Beratungsangebot der Caritas zur Seite

IN WELCHEN BEREICHEN KOMMEN SIE DEN MENSCHEN ZUR HILFE?

Bei der Klärung von Fragen zu Ansprüchen und Leistungen der Sozialhilfe (Bürgergeld und Grund-sicherung) oder des Arbeitslosengeldes gegenüber Jobcenter, Sozialamt und Agentur für Arbeit.

Ich gebe Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen und dem weiteren Umgang mit Anträgen (auch Wohngeld).

Außerdem biete ich Hilfestellung in Verschuldungssituationen (Schuldner- und Insolvenzberatung).

Und ich vermittele Hilfestellung rund um das Thema „Alter“ (haus-haltsnahe Dienstleistungen, ambulante pflegerische Hilfen, Weitervermittlung an Seniorenberatung).

INWIEFERN ARBEITET DIE CARITAS MIT DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT KÖLN-SÜLZ EG ZUSAMMEN?
Ziel der Zusammenarbeit ist, Mie-

terinnen und Mietern in Notlagen direkt und unkompliziert als erste Anlaufstelle zu helfen. Die Kooperation gibt es mittlerweile seit Mitte 2018. Es gibt einen Kooperationsvertrag zwischen dem Caritasverband der Stadt Köln e.V. und der Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG. Seit Anfang 2023 läuft der Kooperationsvertrag über die Tochterfirma Lebensfäden gGmbH.

Die Sozialberatung erfolgt durch mich, Monika Badea, im Rahmen einer wöchentlichen Sprechstunde, jeweils Donnerstag, 11 – 13 Uhr, in den Räumen der Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG. Hausbesuche in den Wohnungen der MieterInnen bzw. Begleitung sind in besonderen Problemsituationen zudem auf Anfrage möglich. Die Beratung ist vertraulich und unterliegt der Schweigepflicht.

WELCHE MENSCHEN KÖNNEN ZU IHNEN KOMMEN?
Das Angebot richtet sich an alle Mieterinnen und Mieter der Woh-

nungsgenossenschaft Köln-Sülz eG, die Fragen zu den oben beschriebenen Bereichen haben.

WIE LÄUFT EIN GESPRÄCH AB?

Zunächst erfolgt ein Erstkontakt telefonisch oder per Mail, um das Thema zu erfassen. Danach wird, soweit gewünscht, ein Termin, vor Ort vereinbart. Für die weitere Zusammenarbeit müssen eine Vollmacht und Datenschutzerklärung unterschrieben werden. Alles Weitere ergibt sich im Gespräch.

KOSTET MICH DER TERMIN ETWAS?

Das Angebot ist für alle Mieterinnen und Mieter der Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG kostenlos.

WAS IST DER ERSTE SCHRITT DEN ICH MACHEN MUSS, UND BEI WEM KANN ICH MICH MELDEN?

Am besten wenden sich die Mieterinnen und Mieter an die Kundenbetreuung oder das Forderungsmanagement der Genossenschaft, um das gewünschte

Eine Kooperation zwischen

Lebensfäden gGmbH
füreinander x miteinander



Thema zu benennen. Dann werden die Kontaktdaten an mich weitervermittelt. In einigen Fällen wird meine Telefonnummer oder E-Mailadresse direkt an die Mieterinnen und Mieter ausgehändigt.

GIBT ES BESONDERHEITEN, AUF DIE MAN ACHTEN SOLLTE?

Jede Beratung lebt von der Mitwirkung des Gegenübers. Es ist somit wichtig, dass MieterInnen Termine einhalten, sich an Absprachen halten, eine Rückmeldung geben und eigenständig Aufgaben erfüllen, die besprochen wurden.

MUSS ICH ZUM TERMIN DOKUMENTE MITBRINGEN?

Welche Unterlagen notwendig sind, wird im Vorfeld geklärt. Je nach Thema sind unterschiedliche Unterlagen mitzubringen.

Es ist generell nie verkehrt, seinen Einkommensnachweis (Verdienstbescheinigung, Jobcenterbescheid, Sozialhilfebescheid, Arbeitslosenbescheid, Krankengeldbescheid) beim Erstgespräch dabei zu haben.

Ansprechpartnerin:

Monika Badea
Caritasverband f. d. Stadt Köln e.V.
monika.badea@caritas-koeln.de

Wöchentliche Sprechstunde:

Donnerstags, 11–13 Uhr, in den Räumen der Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG.

Erstkontakt bei Beratungswünschen

bitte an unsere interne Mitarbeiterin:
Heike Reimann
Forderungsmanagement für Mieten
reimann@diesuelzer.koeln



Hauswart Poppelreiter

Das Gesicht der Genossenschaft

Klaus Poppelreiter tritt am 1. Juli 2005 als Hauswart bei den Sülzer Heintzelmännchen an. Zu seinem 20. Dienstjubiläum und seinem Eintritt in den Ruhestand schaut er zurück.

HERR POPPELREITER, WAS HAT SIE ZU DEN HEINZELMÄNNCHEN GEFÜHRT?

Als gelernter Betriebsschlosser und nach vielfältigen Arbeiten habe ich 2005 eine Anzeige gelesen als Hausmeister bei der Genossenschaft. Da habe ich mich vorgestellt – und daraus sind 20 Jahre geworden. Jetzt habe ich 46 Jahre gearbeitet und die Rente beantragt. Die Gesundheit geht vor.

WIE KÖNNEN WIR UNS IHREN BERUFSALLTAG VORSTELLEN?

Insgesamt betreue ich 83 Objekte in Zollstock, Sülz und Klettenberg. Die fahre ich jede Woche komplett ab. Ich fang im Keller an, geh das Treppenhaus durch und dann noch die Außenanlagen. Sauberhalten, fertig, nächste. Leichte Schäden behebe ich direkt, andere werden gemeldet. Zwischendurch kommt mal ein Anruf rein von der Verwaltung, wenn Mieter sich dort gemeldet haben: Guck dir mal den Schaden an. Oder die Mieter rufen mich direkt an. Dann bin ich schnell und zeitnah vor Ort – und die Leute wissen: Da ist einer da. Ein Ansprechpartner! Das war mir immer sehr wichtig.

MIT IHREM DIENSTANTRITT WURDEN DIE SÜLZER HEINZELMÄNNCHEN ALS TOCHTERGESELLSCHAFT DER GENOSSENSCHAFT GEGRÜNDET. WAS HAT SICH DADURCH VERÄNDERT?

Vorher waren die Hausmeister nicht immer vor Ort und auch nicht immer erreichbar. Das waren eher ältere Herren, die sich noch etwas zur Rente dazuverdienen wollten. Wir sind jetzt immer erreichbar übers Handy. Und die Mieter haben früher immer direkt die Genossenschaft angerufen, egal es ob dringend war oder nicht. Die waren dann total überlastet.

SIE SIND QUASI DER ERSTE ANSPRECHPARTNER...

So sieht es aus. Der Herr Henkel war damals im Aufsichtsrat und hat gesagt: Die Hausmeister sind das Gesicht der Genossenschaft.

EIN BINDEGLIED ZWISCHEN MIETER UND GENOSSENSCHAFT.

Ganz genau. Wo alle wissen, der ist ansprechbar, der ist mindestens einmal die Woche da. Und das hat den Leuten, glaube ich, auch gefehlt. Die sprechen mich an: Klaus, kannst mal? Das sind so Kleinigkeiten.

WAS HAT SICH IM LAUFE IHRER ZEIT IM HINBLICK AUF DIE MIETER VERÄNDERT?

Ich will das nicht pauschalisieren, aber für die jüngere Generation muss alles schnell von heute auf morgen erledigt werden. Die sind ungeduldig. Oft fehlt auch an Wertschätzung. Und ich muss leider feststellen, dass die Mieter im Laufe der Zeit rücksichtloser geworden sind. Die bestellen im Internet und packen dann ihre riesigen Kartons unzerkleinert in die Tonne. Oder stellen Sperrmüll einfach in den Kellergang. Das ist die letzten Jahre ganz schlimm geworden. Das finde ich sehr, sehr schade. Oder Treppenhausreinigung: Das war früher selbstverständlich, alle zwei Wochen mal für ne viertel Stunde zu putzen. Heute denken die: Der putzt nicht, ich putz nicht. Dann kommen die Leute zu mir: Machen Sie mal bitte einen Aushang! Auch bei Ruhestörung. Das ist nicht schön.

DIE MIETER GEHEN DANN NICHT AUF EINANDER ZU?

Viele trauen sich scheinbar nicht. Aber da möchte ich nicht reingezogen werden. Da bin ich nicht für zuständig. Da bin ich vorsichtig.

WAS HABEN SIE NOCH ERLEBT?

Ich hatte natürlich auch viele schöne Begegnungen. Grundsätzlich bei den älteren Leuten, da bin ich sehr positiv aufgenommen worden. Da gibt es einen Plausch, oder man trinkt eine Tasse Kaffee. Die Zeit soll man sich dann auch nehmen. Und daraus haben sich zum Teil wirklich Freundschaften entwickelt. Zumal ich in den 20 Jahren die Objekte auch nie gewechselt habe. Also ganz toll. Und das wird hängenbleiben. Da sind auch viele, die schon im Heim sind, die ich aber trotzdem noch besuche. Mit denen ich einfach ein super Verhältnis habe. Das wird bleiben. Und es geht mir natürlich nah, wenn die Menschen gehen, vor allem, wenn man mit denen per Du war. Andere bekommen Kinder, heiraten – das bekommen wir auch alles mit.

ERINNERN SIE SICH AN EIN BESONDERS ABSURDES ERLEBNIS?

Ich habe mal eine Waschmaschine aus der Mülltonne geholt. Da will ich den Container herausziehen, um alles sauber zu machen, und denke: Was ist das schwer! Gucke rein und denke, das kann nicht wahr sein. Gut, hab ich mir einen geginst, und hab sie rausgeholt.

Ja, das passiert. Man gewöhnt sich aber an alles. Auch an die absurdesten Sachen!

HABEN SIE EINEN APPELL AN DIE MIETER?

Dass man mehr miteinander kommunizieren sollte. Das, was eigentlich das Motto von der Genossenschaft ist: das Miteinander. Das würde vieles, vieles verbessern, glaube ich. Man muss sich nicht immer um den Arm fallen, aber man sollte miteinander sprechen.



Frühjahrsputz – Gemeinsam für ein schönes Zuhause!



Am Sonntag, den 16.3.25, fand im Innenhof unserer Nachbarschaft im Sülzgürtel / Elisabeth-von-Mumm-Platz / Münstereifeler Straße ein großer Frühjahrsputz mit Groß und Klein statt. Zahlreiche engagierte NachbarInnen kamen zusammen, um ihren Innenhof mit Rasen und Sandkasten wieder fit zu machen. Den Hof nutzen alle sehr gerne, um zusammen zu kommen, ein spontanes Grillen oder Picknick zu veranstalten oder mit anderen zu spielen.

Mit Handschuhen, Besen und Müllsäcken ausgestattet, mach-

ten sich die TeilnehmerInnen daran, den Innenhof von Laub und Müll zu befreien. Die Aktion förderte nicht nur die Sauberkeit, sondern auch den nachbarschaftlichen Zusammenhalt. Bei strahlendem Sonnenschein wurde schon einmal das nächste Nachbarschaftsfest geplant und gemeinsame Themen angesprochen.

Alle Teilnehmenden haben mit ihrem Einsatz dazu beigetragen, den Innenhof zu einem schöneren Ort für alle zu machen, und freuen sich schon auf die nächste gemeinsame Aktion: Da sollen Blumen, Gewürze und Gemüse

wie Tomaten und Gurken gesät und angepflanzt werden. Das passt bestimmt auch gut zum gemeinsamen Grillen beim nächsten Nachbarschaftsfest!





„Sülz es ming Veedel“

Am 26. Juni 1965 werden Hermann Josef Braun (83) und seine Frau Ursula (87) in Köln kirchlich getraut. Seit 2002 wohnen sie in der Berrenrather Straße.

Wir schauen mit ihnen zurück auf ein ereignisreiches Leben. Und blicken auf Köln, auf Sülz, den 60. Hochzeitstag – und auf Hamburger.

SIE SIND IN KÖLN GEBOREN?

Herr Braun: Hier in Sülz.

Frau Braun: Mein Mann hat hier Kommunion gehabt, Firmung, kirchliche Trauung – alles hier.

UND SIE?

Frau Braun: Ich bin aus Magdeburg. Am 1. Mai 1955 bin ich nach Köln gezogen. Und dann hab ich meine Mutter kommen lassen. Meine drei Geschwister waren schon verheiratet, und da musste ja die Jüngste für die Mutter sorgen. Das war halt früher so.

WIE HABEN SIE DENN DIE KÖLNER ERLEBT, ALS SIE NACH KÖLN KAMEN?

Frau Braun: Ich war direkt mit allen befreundet. Das war so, als wenn man dazu gehört. Nicht so wie die Hamburger.

UND DANN HABEN SIE SICH HIER KENNENGELERNT.

Herr Braun: 1960 war das.

Frau Braun: Beim Tanzen hier in Sülz.

Herr Braun: Samstagsabends war hier immer in den Wirtshäusern Musik.

Frau Braun: Mit Akkordeon-Spieler und Schlagzeug. Die spielten jeden Samstagabend.

Herr Braun: Das war früher so, das gibt es ja heute nicht mehr.

UND DA HAT ES GEFUNKT...

Herr Braun: Da kam eines zum anderen.

Frau Braun: Und meine Oma hatte ein Haus, bei der sind wir dann eingezogen. Da haben auch schon die ganzen Tanten drin gewohnt.

Herr Braun: 1997 sind wir dann noch nach Frechen gezogen. Fünf Jahre später wollten wir aber wieder zurück nach Sülz. Weil wir ja auch verbunden waren mit dem Bürgerverein. Es war schwierig, eine Wohnung zu finden. Und dann hatten wir den Herrn Frysche angerufen...

DER HAT JA GERADE ERST SEINEN ABSCHIED AUS DEM VORSTAND GENOMMEN.

Herr Braun: Richtig. Der hat uns gesagt: Ich hab da eine Wohnung Parterre, Berrenrather Straße – da hat meine Frau direkt gesagt: Die nehmen wir! Ohne, dass wir die gesehen haben.

WOHER KANNTEN SIE DENN DEN HERRN FRYSCHE?

Herr Braun: Durch den Bürgerverein. Sein Vater war ja der Herr Frysche von der CDU. Und wir hatten SPD, die Grünen – alles zusammen in dem Bürgerverein.

Frau Braun: Weil wir uns gewehrt hatten wegen Hubbeln auf der Straße.

DA HABEN SIE DANN IM BÜRGERVEREIN ÜBERPARTEILICH ZUSAMMENGEGELTEN.

Herr Braun: Richtig.

Frau Braun: Ich habe auch die Altenfahrten organisiert für den Bürgerverein.

WAS MACHT DENN DAS WOHNEN AUS IN SÜLZ?

Frau Braun: Der Sülzer ist ein lebenslustiger Mensch. Aufgeschlossen, hilfsbereit. Was das Wohnen angeht: Hier war es immer ruhig. Der Park in der Nähe, der Weiher. Und das Vereinsheim vom FC. Der Markt war immer ein Anziehungspunkt, da traf man sich immer freitags ...



Ehepaar Braun wohnt seit 24 Jahren in ihrer Wohnung in der Berrenrather Straße und feiert dieses Jahr ihre Diamanten-Hochzeit.

Herr Braun: ...am Auerbachplatz.

Frau Braun: Und dann hatten wir hier Kirmes mit Karussell. Zum Schützenfest.

Herr Braun: Wie wir geheiratet haben, hatten wir auch Schützenfest. Das ganze Wochenende.

Frau Braun: Da war immer was los.

INWIEFERN IST WOHNEN HEIMAT?

Frau Braun: Da wo mein Mann ist, ist meine Heimat.

UND FÜR SIE? SIE WOLLEN JA GAR NICHT AUS KÖLN RAUS...

Herr Braun: Sülz ist mein Viertel. Da hänge ich dran, weil ich hier groß geworden bin und hier jede Ecke und viele Leute kenne. Mein Bruder ist weggezogen nach Düsseldorf. Das konnte ich nicht begreifen.

WIE LEBT ES SICH IN DER GENOSSENSCHAFT?

Frau Braun: Man hat den Vorteil, wenn irgendwas kaputt ist, Treppenbeleuchtung oder irgendwas: Man braucht nur anzurufen, und es wird sofort erledigt.

Herr Braun: Man kann immer ins Büro gehen oder anrufen, wenn was ist.

Frau Braun: Auch die Nachbarschaft, die Leute alle ringsum, das ist ja so ne ganze Ecke Genossen hier. Es ist alles prima.

WAS MACHT DIESE NACHBARSCHAFT AUS?

Herr Braun: Dass einer dem anderen hilft.

Frau Braun: Wir nehmen zum Beispiel alle Postsachen fürs ganze Haus an.

Herr Braun: Die schellen dann hier, wenn sie von der Arbeit kommen.

Frau Braun: Und dass man aushilft: Mit nem Ei, vielleicht nem Bier. Wenn jemand Besuch kriegt: Haste mal ne Zwiebel?

Herr Braun: Letztes Jahr ist eine Nachbarin verstorben. Mit der haben wir auch ein gutes Verhältnis gehabt. Die war älter, und ich habe für sie auch noch zum Teil eingekauft, weil sie nicht mehr so laufen konnte.

Herr Braun: Und wenn der Kaminfeger kommt, dann geben uns die Nachbarn auch mal ihre Schlüssel, damit der reinkommt.

DA HERRSCHT JA VIEL VERTRAUEN HIER IM HAUS.

Frau Braun: Da kommt der Kölner zum Vorschein. Das ist der Kölner!

Herr Braun: Einer hilft dem anderen.

Frau Braun: Im Nebenhaus nimmt nicht jeder für jeden was an. Da wohnen dann Studenten oder sture Hamburger, die sind das schon gar nicht gewöhnt.

VERRATEN SIE UND ZUM SCHLUSS NOCH DAS REZEPT FÜR EINE GUTE LANGE EHE?

Frau Braun: Sauerbraten.

Herr Braun: Suurbrode.



Personelle Veränderungen



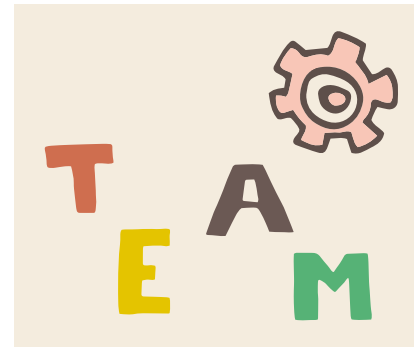
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

ERFOLGREICHE FACHWIRTINNEN UND KAUFFRAUEN

Die drei Vorstände gratulieren **Pauline Gradler** (mitte), **Nora Kleinschmidt** (rechts) zu ihren erfolgreichen Prüfungen als Immobilienfachwirtinnen (IHK) und **Helena Hymmen** (links) zu ihrer Immobilienkauffrauprüfung.

HOCHZEIT UND NAMENSÄNDERUNG

Wir beglückwünschen **Nora Kleinschmidt** und **Felix Christine**, unseren neuen Hausmeister, zu ihrer Hochzeit. Die neuen Kontaktdaten von **Nora Kleinschmidt** sind ab dem 15. August folgende:
Frau Nora Christine
Christine@diesuelzer.koeln
Tel: 0221 943670129



WILLKOMMEN IM TEAM!

ANDREA WILHELMI

Wir freuen uns, dass uns seit Mai **Andrea Wilhelmi** in den Themenfeldern **Kommunikation und Design** unterstützt. Sie betreut den Außenaustritt, unsere Kundenkommunikation, unsere Mitgliederzeitschrift und entwickelt die interne Kommunikation weiter.

SVENJA TIRTEY

Nach fast sieben Jahren freuen wir uns, **Svenja Tirtey** wieder bei uns im Team begrüßen zu dürfen. Seit dem 1. Juli hat sie neben der **Digitalisierung** auch die Themenbereiche **Energiemanagement und Klimaschutz** übernommen und unterstützt den Vorstand in seinen Tätigkeiten.



FELIX CHRISTINE

trat bei den **Sülzer Heinzelmännchen** am 1. Juli seinen Dienst an, wurde von **Klaus Innerkoffler** (links) herzlich begrüßt und wird in den kommenden Wochen eingearbeitet. Ab August soll Herr **Christine** (rechts) die Bezirke von Herrn **Poppelreiter** übernehmen, der nach zwanzig Jahren Zugehörigkeit in den wohlverdienten Ruhestand eintreten wird. Herr **Christine** wird ab August über die **Mobilnummer von Herrn Poppelreiter** erreichbar sein.

TIM SCHRÖTER

beginnt am 01.08.2025 seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann in unserer Wohnungsgenossenschaft, wozu wir ihn herzlich willkommen heißen.

impressum

HERAUSGEBER

Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG,
Elisabeth-von-Mumm-Platz 1, 50937 Köln
Telefon 0221 943670-100
www.diesuelzer.koeln; info@diesuelzer.koeln

unser heim ist das Magazin für Mitglieder und Partner der Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG. unser heim erscheint dreimal im Jahr und wird kostenlos verteilt. Die in unser heim veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

REDAKTION

Verantwortlich: Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG

LAYOUT

Andrea Wilhelmi, Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG

TEXTBEITRÄGE / BILDNACHWEISE

Vorstand und Mitarbeiter der Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz eG,
Hartmut Ernst, Köln,
Illustrationen: Freepic

PAPIER

Auf umweltfreundliches Recycling-Papier (Circle Offset Premium White) gedruckt, das mit dem Blauen Engel, dem FSC-Siegel und auch dem ECOLabel zertifiziert ist.

DRUCK

Warlich Druck RheinAhr

ERSCHEINUNGSTERMIN

August 2025



Lebensfäden gGmbH

füreinander x miteinander

Jahresprogramm 02/2025

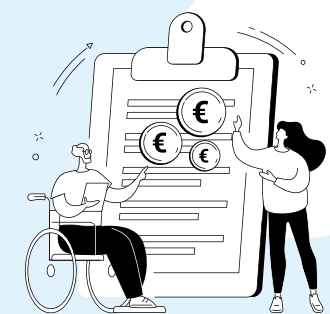
Dienstag, 30. September 2025 | 17 Uhr „Kölle kommt zu dir: Vom Dom bis nach Holweide“

Eine ganz besondere Stadtführung ohne dafür laufen zu müssen
Pfarrsaal der Kirchengemeinde St. Maria Himmelfahrt



Montag, 27. Oktober 2025 | 17 Uhr Vortrag „Haften Kinder für ihre Eltern?“

Fachvortrag zu den Pflegekosten für das Pflegeheim
Nikolausstraße, Köln Sülz



Samstag, 6. Dezember 2025 | Nikolausfeier für Groß und Klein
im Ventana

DAUER-ANGEBOTE:

- **BERATUNG** für Menschen in außergewöhnlichen Situationen durch **Frau Badea** vom Caritasverband der Stadt Köln, Sprechstunde: Donnerstags 11–13 Uhr in den Räumen der Genossenschaft
- **KOSTENLOSE RIKSCHA-AUSFLÜGE** in den Stadtteilen Sülz, Klettenberg, Zollstock und Nippes.

Wünschen Sie künftige Infos von uns per E-Mail, teilen sie uns das bitte gerne mit an:
lebensfaeden@outlook.de

ANMELDUNG ab sofort
Preis pro Person: ab 5 €
MAIL lebensfaeden@outlook.de
TELEFON 0221. 669 545 77
MO 10 – 11 Uhr | DO 17 – 18 Uhr
POST
Lebensfäden gGmbH,
Nikolausstr. 86, 50937 Köln

Im Juni nahmen wir anlässlich des internationalen Genossenschaftsjahres an der Kampagne unter dem bundesweiten Motto „Gemeinsam mehr beWIRken“ teil und setzten ein sichtbares Zeichen – für das, was Genossenschaften tagtäglich leisten – Menschen verbinden, bezahlbaren Wohnraum schaffen, lebenswerte Lebensräume gestalten.



Zum Imagefilm der deutschlandweiten Projektionsaktion führt der QR-Code.

www.diesuelzer.koeln

**GEMEINSAM MEHR
BEWIRKEN!**

Für eine lebenswerte Zukunft wohnungsbaugenossenschaften.de



INTERNATIONALES JAHR DER
2025
GENOSSENSCHAFTEN